



Mittelstandsbarometer 2012

Mittelständische Unternehmen in Österreich:
Stimmungen, Themen, Perspektiven

Pressegespräch
Wien, 27. Jänner 2012

Ihre Ansprechpartner

Mag. Helmut Maukner
Country Managing Partner
Ernst & Young in Österreich



Telefon +43 1 211 70-1156
presse@at.ey.com

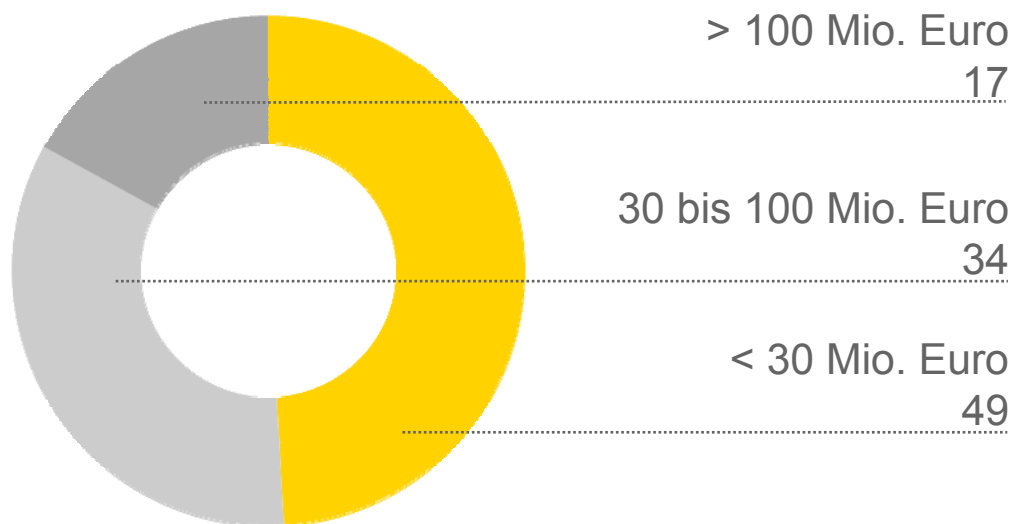
Mag. Erich Lehner
Verantwortlicher Partner für
die „Agenda Mittelstand“ bei
Ernst & Young in Österreich



Telefon +43 732 790 790-0
erich.lehner@at.ey.com

Design der Studie

- ▶ Repräsentative Befragung von 900 mittelständischen Unternehmen in Österreich.
- ▶ Befragt wurden nicht börsennotierte Unternehmen mit 30 bis 2.000 Mitarbeitern.
- ▶ Telefonische Befragung durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut im Jänner 2012.
- ▶ Das Ernst & Young Mittelstandsbarometer erscheint seit 2008, seit 2009 halbjährlich.



Befragte Unternehmen	
Dienstleistung	34
Handel	32
Industrie	17
Bau/Energie	17

Angaben in Prozent

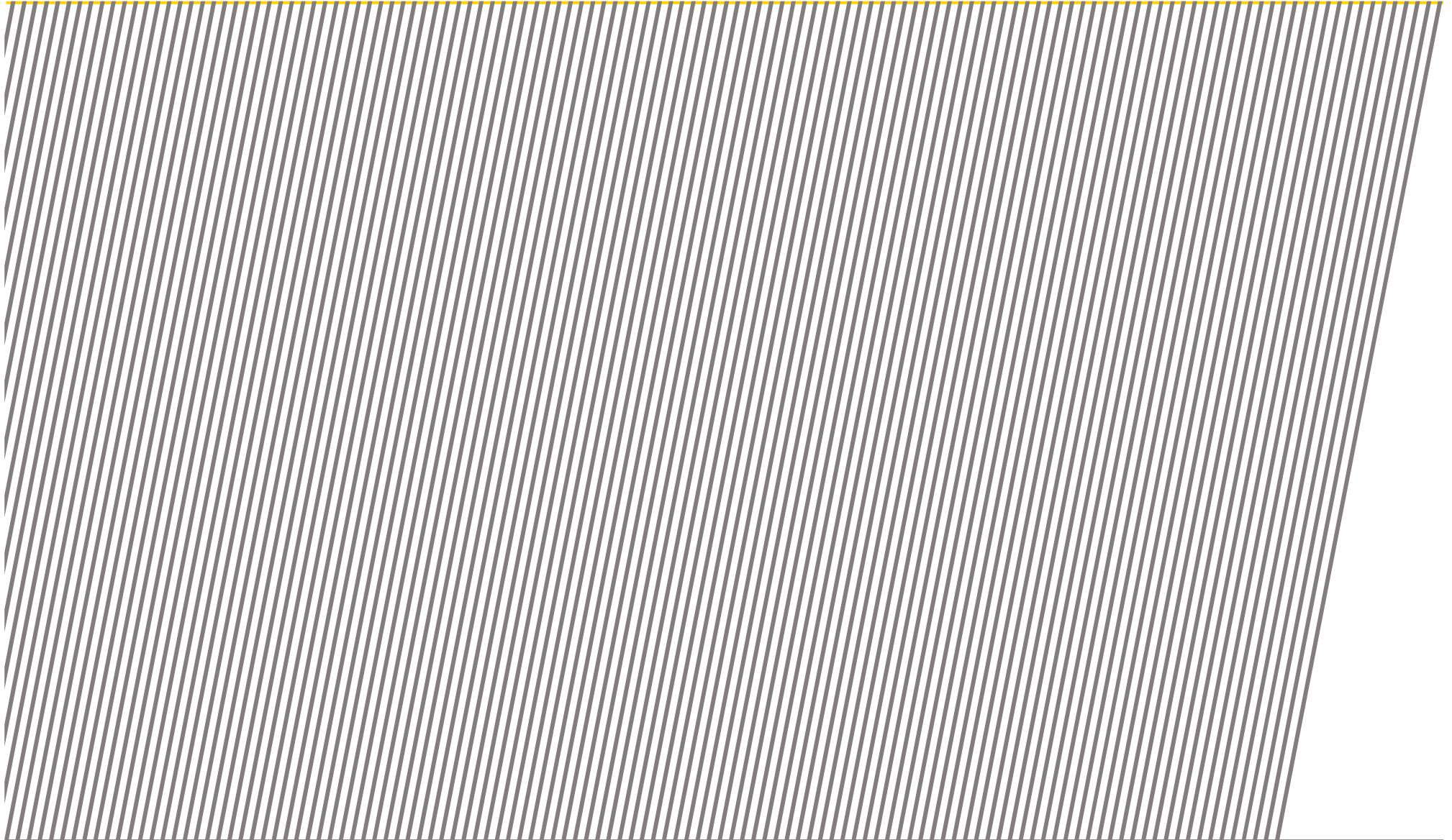
Inhaltsübersicht

1. Geschäftslage, Investitionen und Beschäftigung
2. Der Standort Österreich im Urteil des Mittelstands
3. Die Herausforderungen des österreichischen Mittelstands
4. Anhang: Regionale Ergebnisse

Zusammenfassung der Kernergebnisse: Mittelstand bleibt optimistisch

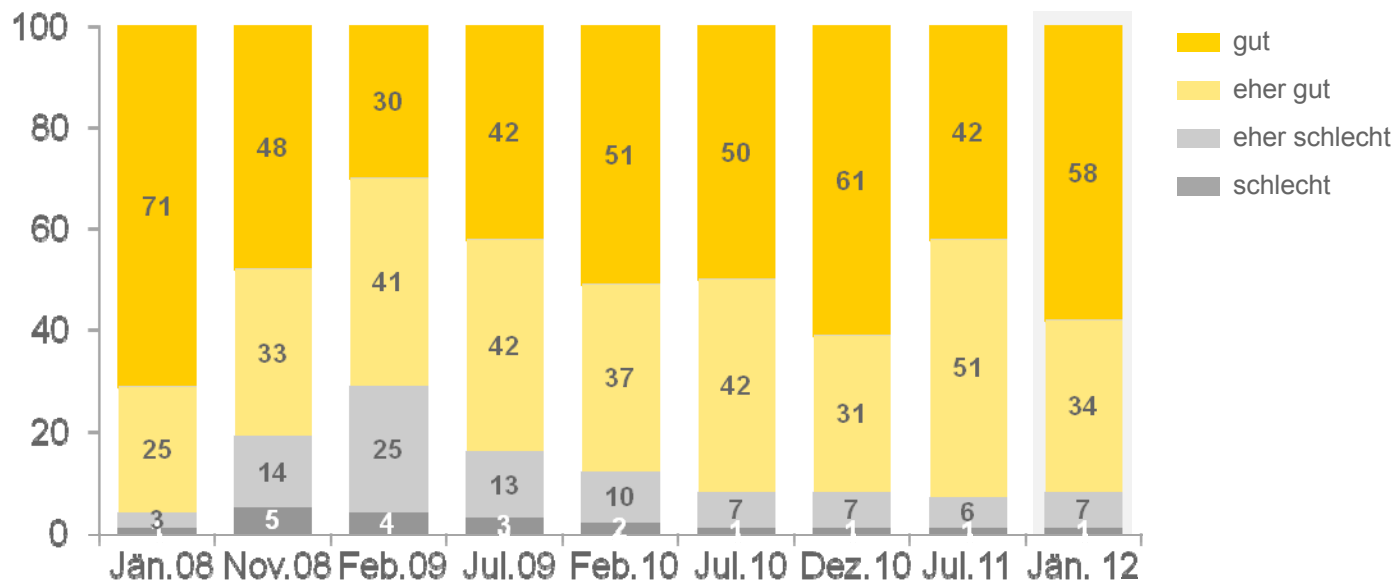
- ▶ **Gute Geschäftslage trotz Schuldenkrise:** 92 Prozent der Mittelständler in Österreich zeigen sich mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden, 58 Prozent sogar uneingeschränkt. Das sind deutlich mehr als noch im Juli (42 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum haben sich in den Monaten November/Dezember Umsatz und Auftragslage der Mittelständler insgesamt (noch einmal) verbessert.
- ▶ **Geschäftsprognosen weiterhin positiv – Konjunkturprognosen stark eingetrübt:** Mehr als jeder dritte Mittelständler (36 Prozent) erwartet für die kommenden 6 Monate eine (weitere) Verbesserung der eigenen Geschäftslage; nur jedes zehnte Unternehmen rechnet mit einer Verschlechterung. Anders die Konjunkturprognose: Erstmals seit Juli 2009 überwiegt wieder der Anteil der Konjunkturpessimisten (32 Prozent) gegenüber dem der Konjunkturoptimisten (23 Prozent).
- ▶ **Investitionen sollen weiter steigen, Beschäftigung auch:** Jeder vierte Mittelständler (25 Prozent) plant, seine Investitionen (weiter) zu steigern; nur jeder zehnte (10 Prozent) will weniger investieren. Auch auf dem Arbeitsmarkt ist weiterhin mit einer positiven Dynamik zu rechnen: Jeder vierte Mittelständler (25 Prozent) will zusätzliche Mitarbeiter einstellen, nur 7 Prozent der Betriebe planen einen Personalabbau.
- ▶ **Europäische Schuldenkrise gibt Anlass zur Sorge:** Fast jeder zweite Mittelständler (46 Prozent) zeigt sich besorgt über die Schuldenkrise in Europa. Nur 28 Prozent der Befragten sind der Ansicht, dass durch den erweiterten Euro-Rettungsschirm die wesentlichen Probleme erst einmal gelöst seien; die Mehrheit der Befragten (69 Prozent) rechnet hingegen damit, dass der schlimmste Teil der Schuldenkrise noch bevorsteht. Drei von vier Unternehmen (75 Prozent) gehen sogar davon aus, dass Österreich in erheblichem Umfang für Schulden anderer Euro-Länder wird aufkommen müssen.
- ▶ **Mittelstand besser aufgestellt als 2008:** 43 Prozent der Mittelständler sehen sich heute besser vorbereitet auf eine mögliche bevorstehende Krise als 2008. Vor allem hinsichtlich der Eigenkapitalausstattung und der Kosteneffizienz haben viele Unternehmen Fortschritte erzielt.

Geschäftslage, Investitionen und Beschäftigung



Positive Geschäftslage bei Mittelständlern

„Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Geschäftslage?“



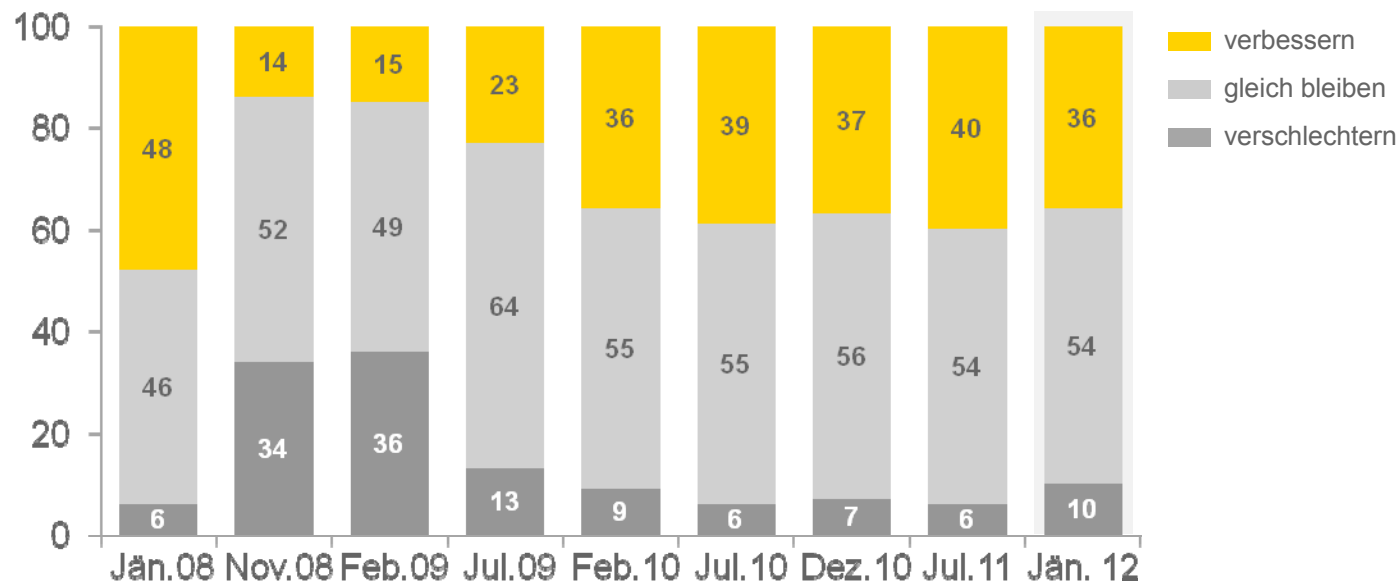
Anteil „gut“ und „eher gut“		
	Jul. 11	Jän. 12
Bau/Energie	95	95
Handel	93	94
Dienstleistung	91	93
Industrie	94	84

Angaben in Prozent

- ▶ Die Geschäftslage im österreichischen Mittelstand ist weiterhin gut: 92 Prozent der Unternehmen bewerten sie positiv, fast drei von fünf (58 Prozent) zeigen sich sogar uneingeschränkt zufrieden – das sind deutlich mehr als noch im Juli (42 Prozent).
- ▶ Bau/Energie sind besonders zufrieden, Industrieunternehmen deutlich weniger als noch im Juli.

Geschäftsprognosen bleiben optimistisch

„Wie wird sich die Geschäftslage Ihres Unternehmens in den kommenden sechs Monaten entwickeln?“



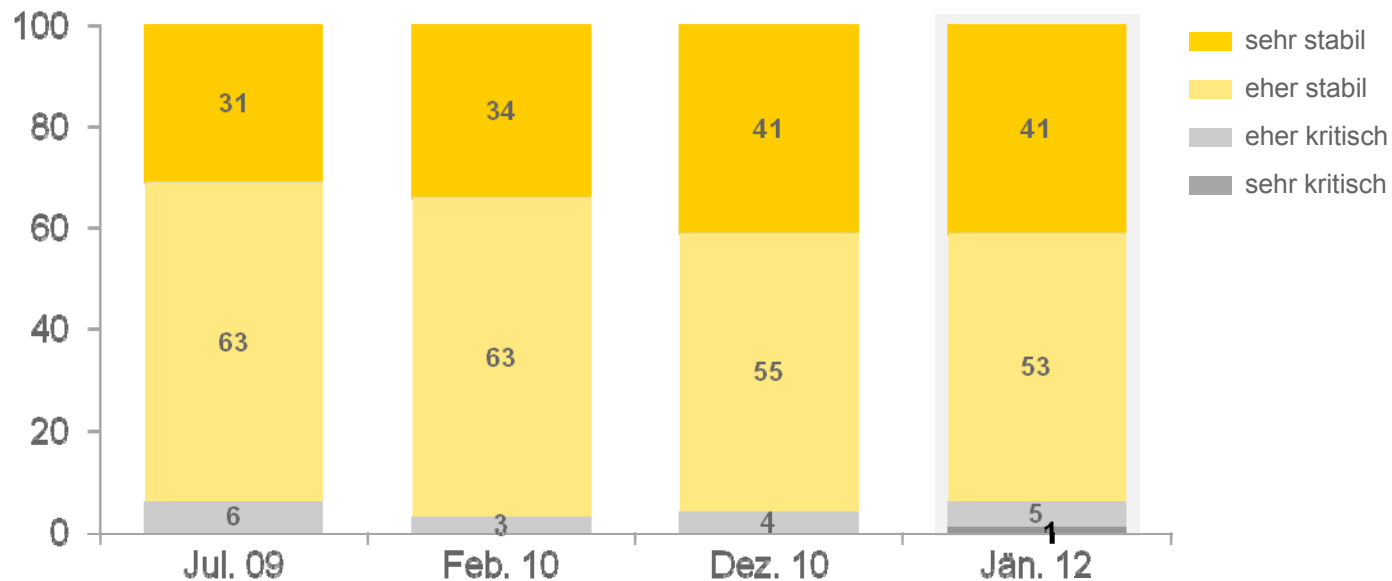
Saldo aus „verbessern“ und „verschlechtern“		
	Jul. 11	Jän. 12
Handel	36	31
Dienstleistung	30	30
Bau/Energie	37	20
Industrie	36	15

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- ▶ Der Ausblick bleibt optimistisch: Mehr als jeder dritte österreichische Mittelständler (36 Prozent; Juli: 40 Prozent) rechnet für die kommenden sechs Monate mit einer (weiteren) Verbesserung der eigenen Geschäftslage; nur jedes zehnte Unternehmen erwartet eine Verschlechterung.
- ▶ Handel und Dienstleistung zeigen sich wesentlich optimistischer als Bau/Energie und Industrie.

Mittelständische Unternehmen weiter sehr stabil

„Wie würden Sie den aktuellen Zustand Ihres Unternehmens bezeichnen?“



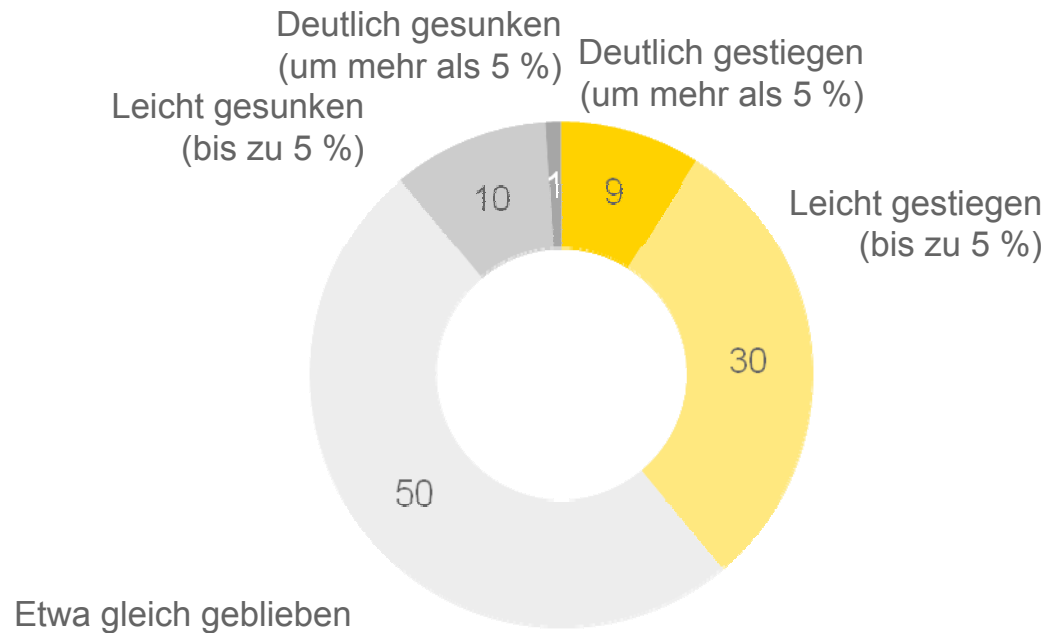
Anteil „eher“ und „sehr“ kritisch		
	Dez. 10	Jän. 12
Industrie	4	8
Handel	4	7
Dienstleistung	3	5
Bau/Energie	5	4

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- ▶ Fast alle österreichischen Mittelständler (94 Prozent) bewerten den eigenen Zustand als „eher stabil“ oder „sehr stabil“; 41 Prozent bezeichnen ihn sogar als „sehr stabil“.
- ▶ Der Anteil an Unternehmen in eher oder sehr kritischem Zustand ist in der Industrie mit 8 Prozent am höchsten und im Sektor Bau/Energie mit 4 Prozent am niedrigsten.

Auch Auftragslage verbessert

„Wie hat sich der Auftragseingang Ihres Unternehmens in den vergangenen zwei Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entwickelt?“



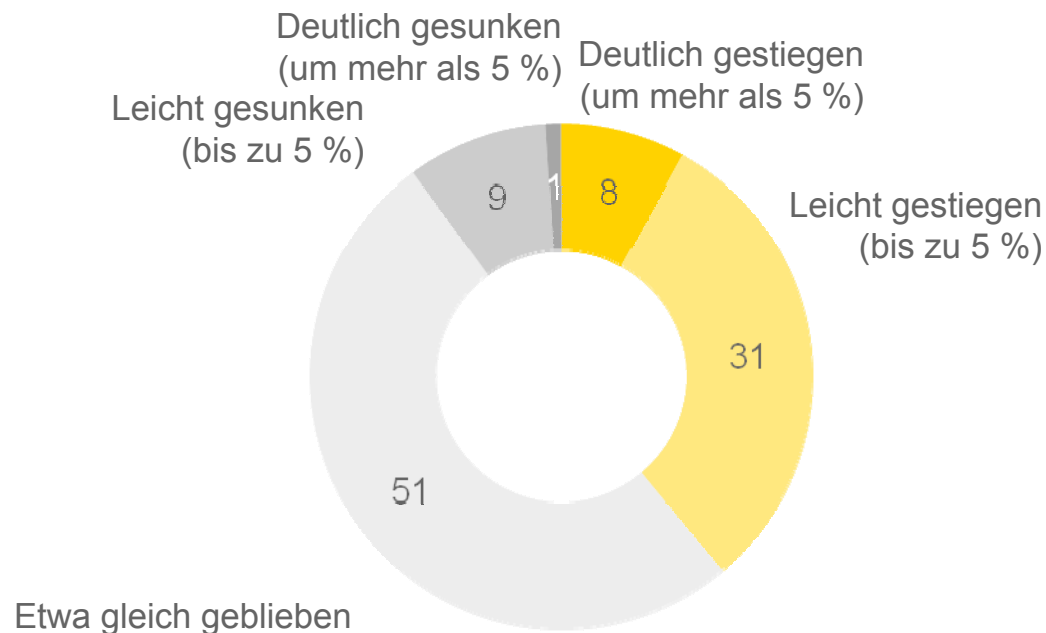
Saldo aus „gestiegen“ und „gesunken“	
Bau/Energie	37
Dienstleistung	31
Handel	26
Industrie	22

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- ▶ Gut gefüllte Auftragsbücher: Zwei von fünf Unternehmen (39 Prozent) verzeichneten in den Monaten November/Dezember einen gestiegenen Auftragseingang gegenüber dem Vorjahreszeitraum, nur 11 Prozent einen Auftragsrückgang.

Unternehmen erhöhen ihren Umsatz

„Wie hat sich der Umsatz Ihres Unternehmens in den vergangenen zwei Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entwickelt?“



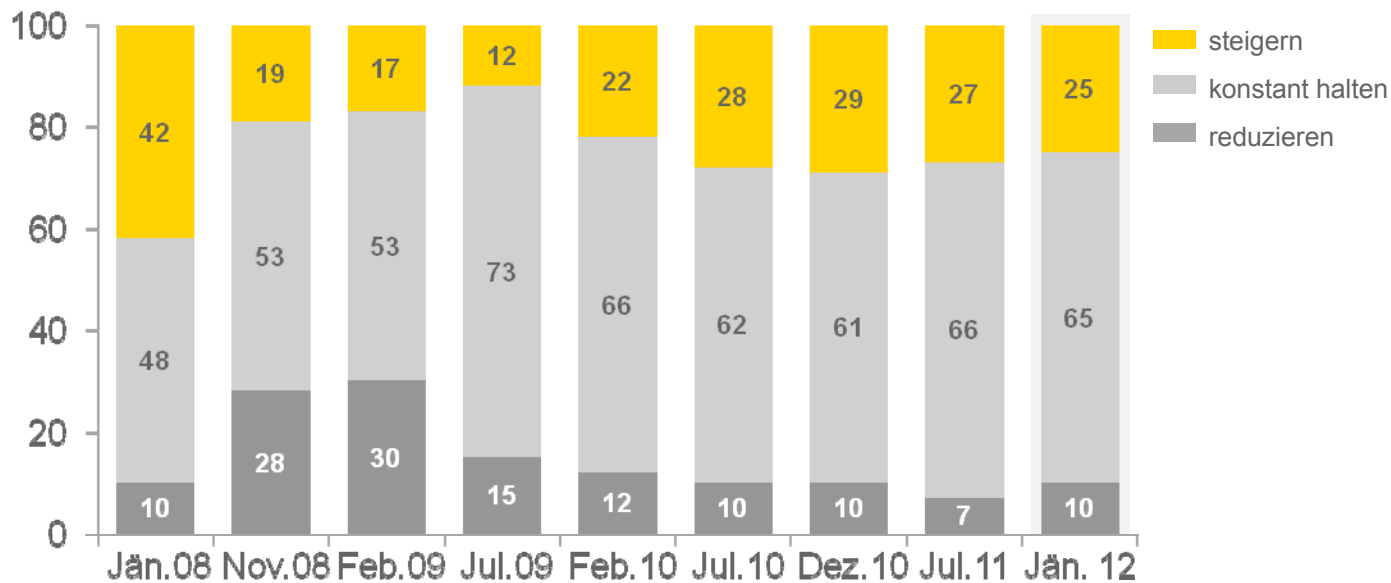
Saldo aus „gestiegen“ und „gesunken“	
Dienstleistung	36
Bau/Energie	36
Industrie	26
Handel	25

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- ▶ Zwei von fünf Mittelständlern (39 Prozent) verzeichneten in den Monaten November/Dezember einen erhöhten Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum; nur jedes zehnte Unternehmen musste hingegen Umsatzeinbußen hinnehmen.

Investitionsbereitschaft weiter hoch

„Planen Sie, die Gesamtinvestitionen Ihres Unternehmens (z. B. in Ausrüstung, Maschinen oder Bauten) im Jahr 2012 zu steigern, konstant zu halten oder zu reduzieren?“



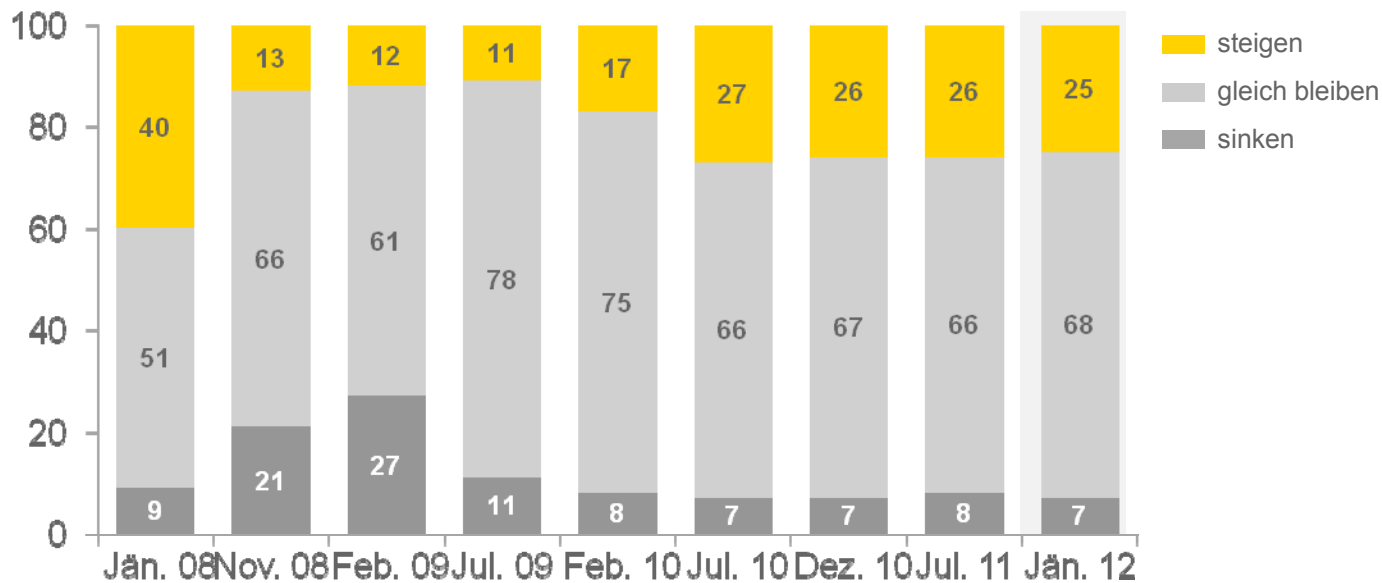
Saldo aus „steigern“ und „reduzieren“		
	Jul. 11	Jän. 12
Dienstleistung	16	19
Bau/Energie	18	18
Handel	25	16
Industrie	21	8

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- Positive Investitionsdynamik zu erwarten: Jeder vierte Mittelständler (25 Prozent) plant, seine Investitionen (weiter) zu steigern; nur jeder zehnte (10 Prozent) will weniger investieren.

Beschäftigung soll weiter steigen

„Erwarten Sie, dass die Zahl der Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen (in Österreich) in den kommenden sechs Monaten sinken, gleich bleiben oder steigen wird?“

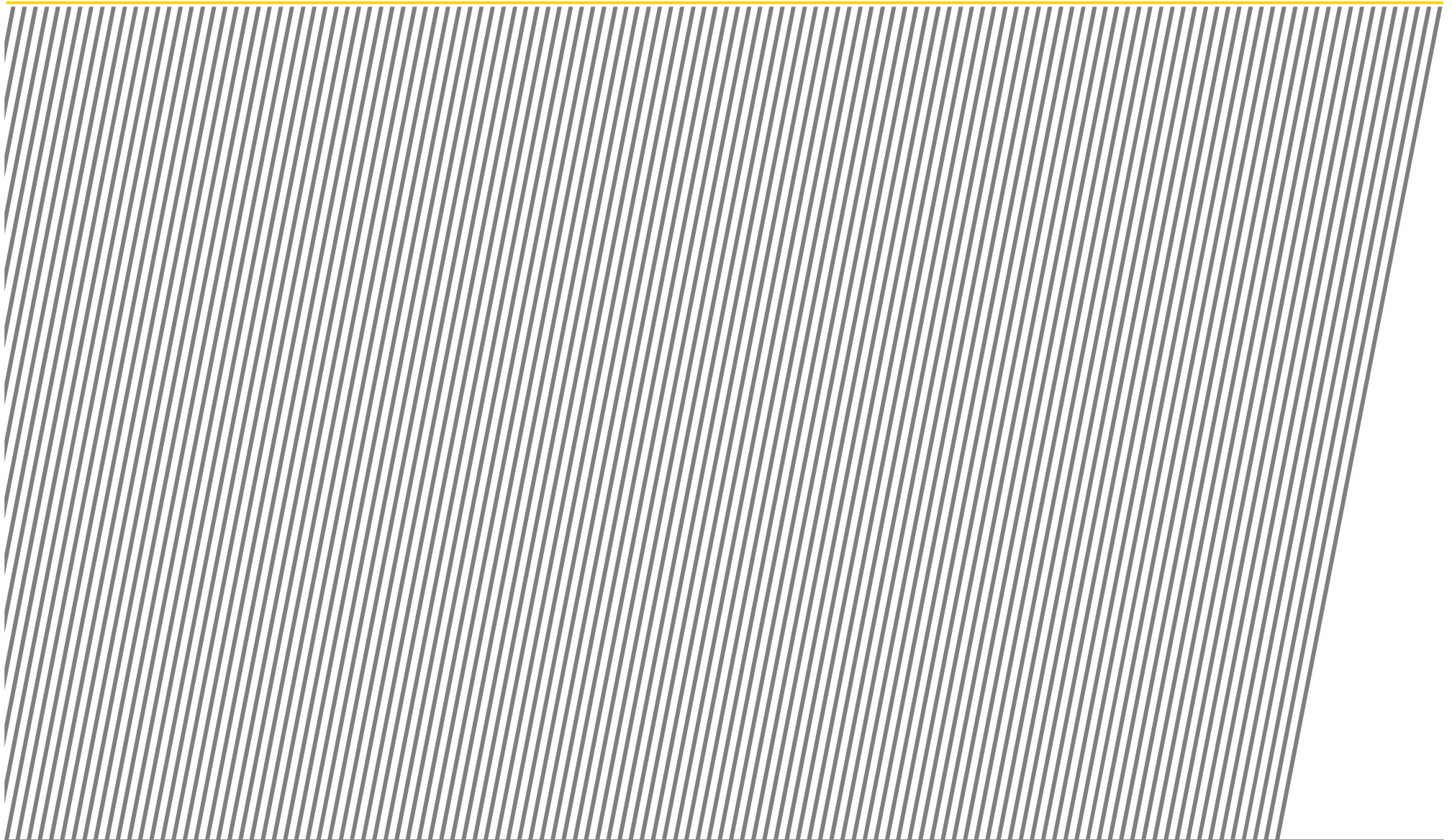


Saldo aus „steigen“ und „sinken“		
	Jul. 11	Jän. 12
Handel	17	21
Industrie	19	18
Dienstleistung	17	17
Bau/Energie	22	10

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

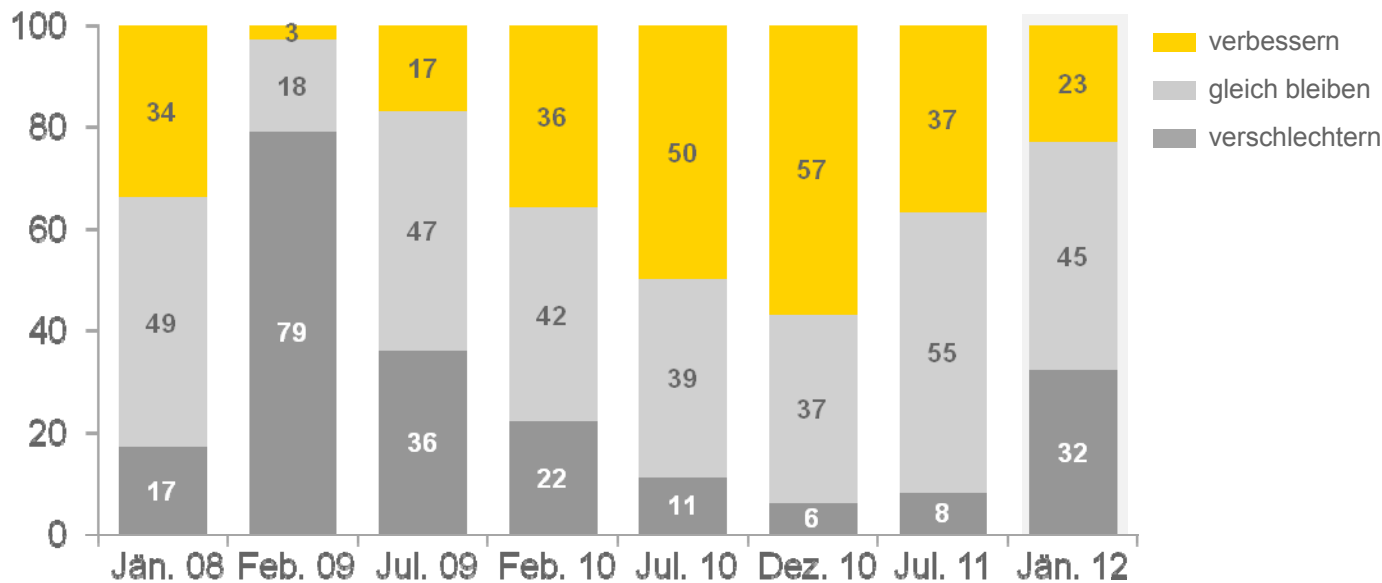
- ▶ Weitere Neueinstellungen geplant: Jeder vierte österreichische Mittelständler (25 Prozent) will zusätzliche Mitarbeiter einstellen, nur 7 Prozent der Unternehmen wollen Beschäftigung abbauen.
- ▶ Vor allem Händler suchen zusätzliche Mitarbeiter.

Der Standort Österreich im Urteil des Mittelstands



Konjunkturprognosen stark eingetrübt

„Wie wird sich die allgemeine Wirtschaftslage in Österreich im Jahr 2012 entwickeln?“



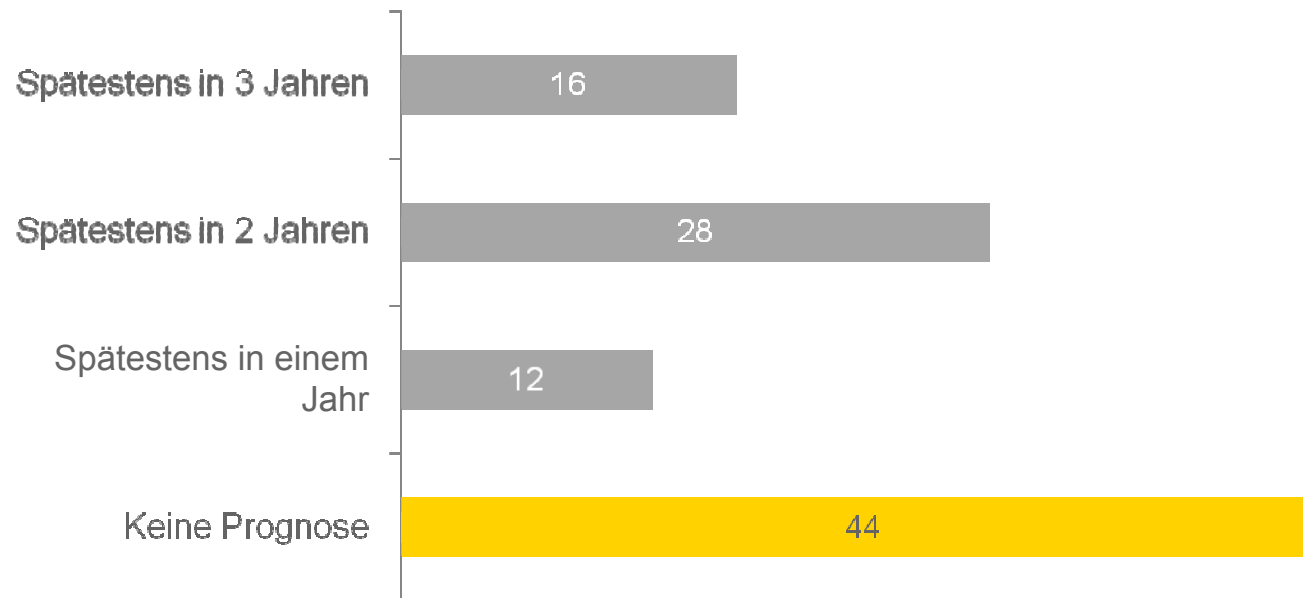
Saldo aus „verbessern“ und „verschlechtern“		
	Jul. 11	Jän. 12
Handel	30	-6
Dienstleistung	27	-7
Bau/Energie	37	-11
Industrie	28	-19

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- ▶ Erstmals seit Juli 2009 überwiegt wieder der Anteil der Konjunkturpessimisten (32 Prozent) gegenüber dem der Konjunkturoptimisten (23 Prozent).
- ▶ Alle Branchen erwarten insgesamt eher eine Eintrübung der Binnenkonjunktur. Besonders pessimistisch zeigen sich Industrieunternehmen.

Prognosen zur Konjunkturentwicklung schwierig

„Und wann rechnen Sie wieder mit einem deutlichen Aufschwung der österreichischen Wirtschaft?“

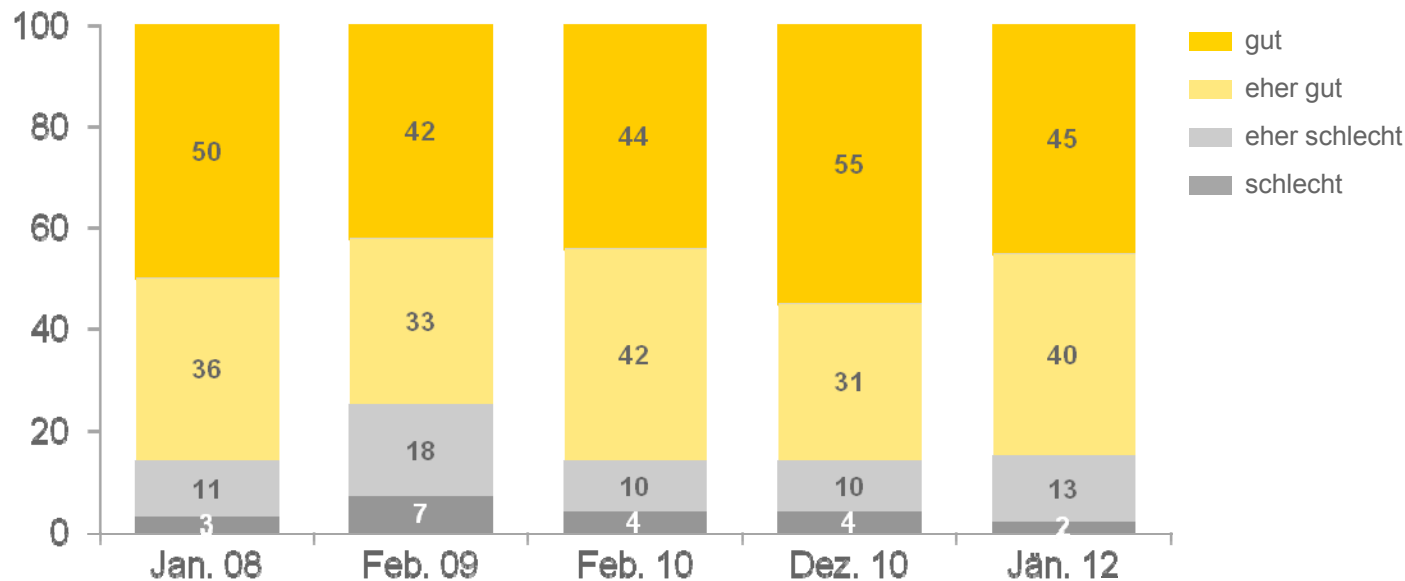


Angaben in Prozent

- ▶ Fast die Hälfte der österreichischen Mittelständler (44 Prozent) gibt keine Prognose über den Zeitpunkt eines erneuten deutlichen Aufschwungs der österreichischen Wirtschaft ab.
- ▶ Gut jedes vierte Unternehmen (28 Prozent) rechnet mit einem Aufschwung in spätestens zwei Jahren; nur zwölf Prozent erwarten schon für 2012 einen Aufschwung.

Gute regionale Rahmenbedingungen

„Wie bewerten Sie allgemein die aktuellen Rahmenbedingungen für Unternehmen in Ihrem Bundesland?“



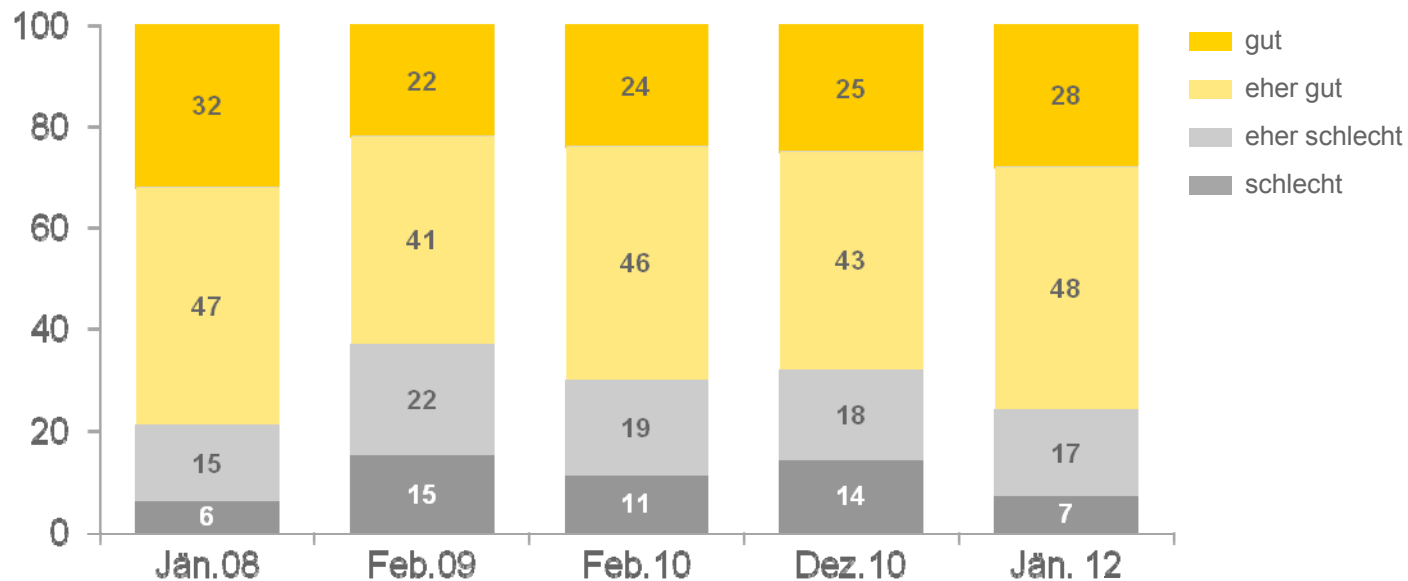
Anteil „gut“ und „eher gut“		
	Dez 10	Jän. 12
Handel	84	87
Bau/Energie	90	86
Dienstleistung	88	85
Industrie	85	81

Angaben in Prozent

- ▶ Die große Mehrheit der Mittelständler in Österreich (85 Prozent) bewertet die aktuellen Rahmenbedingungen für Unternehmen in ihrem Bundesland positiv; 45 Prozent zeigen sich uneingeschränkt zufrieden.
- ▶ Im Handel ist die Zufriedenheit am höchsten, in der Industrie etwas weniger hoch.

Lob für Standortpolitik

„Wie bewerten Sie die bundesweite Politik für den Wirtschaftsstandort Österreich?“



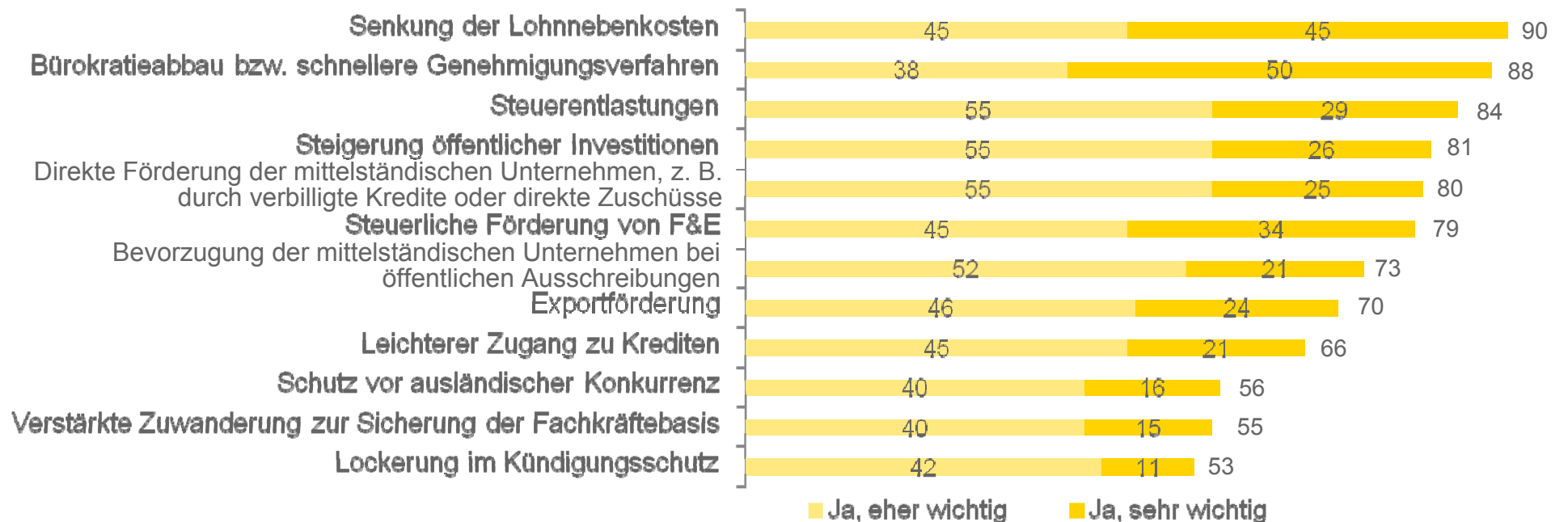
Anteil „gut“ und „eher gut“		
	Dez. 10	Jän. 12
Bau/Energie	72	78
Industrie	62	78
Handel	68	76
Dienstleistung	68	73

Angaben in Prozent

- ▶ Drei von vier Mittelständlern (76 Prozent) zeigen sich mit der landesweiten Politik für den Wirtschaftsstandort Österreich zufrieden; das sind mehr als vor einem Jahr (68 Prozent).
- ▶ In allen Branchen herrscht mehrheitlich Zufriedenheit vor, besonders in Bau/Energie und Industrie.

Mittelstand fordert Senkung der Lohnnebenkosten und Bürokratieabbau

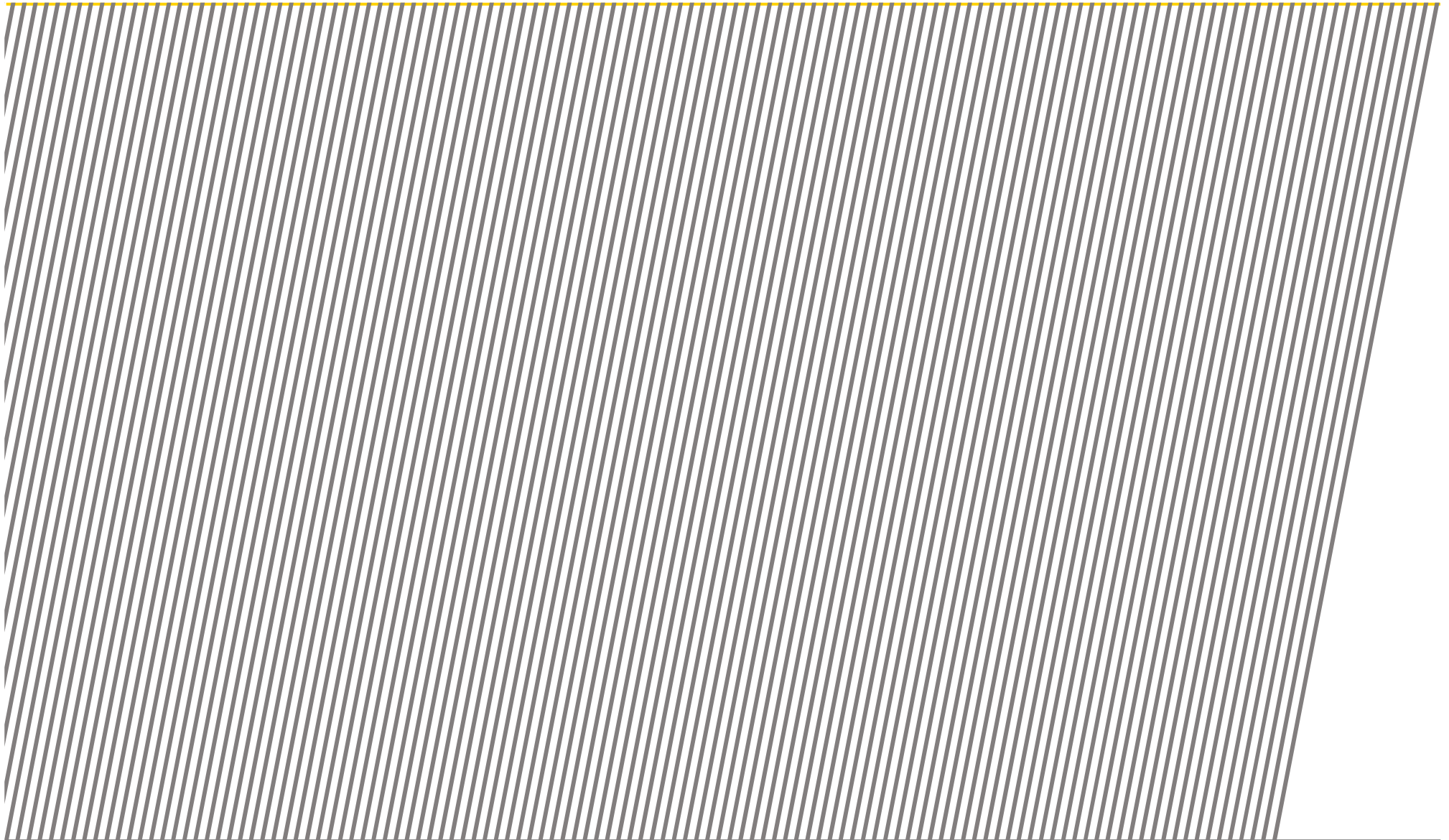
„Welche Maßnahmen würden die mittelständischen Unternehmen in Österreich aus Ihrer Sicht deutlich stärken?“ (= Ihre Forderungen an die Politik)



Angaben in Prozent

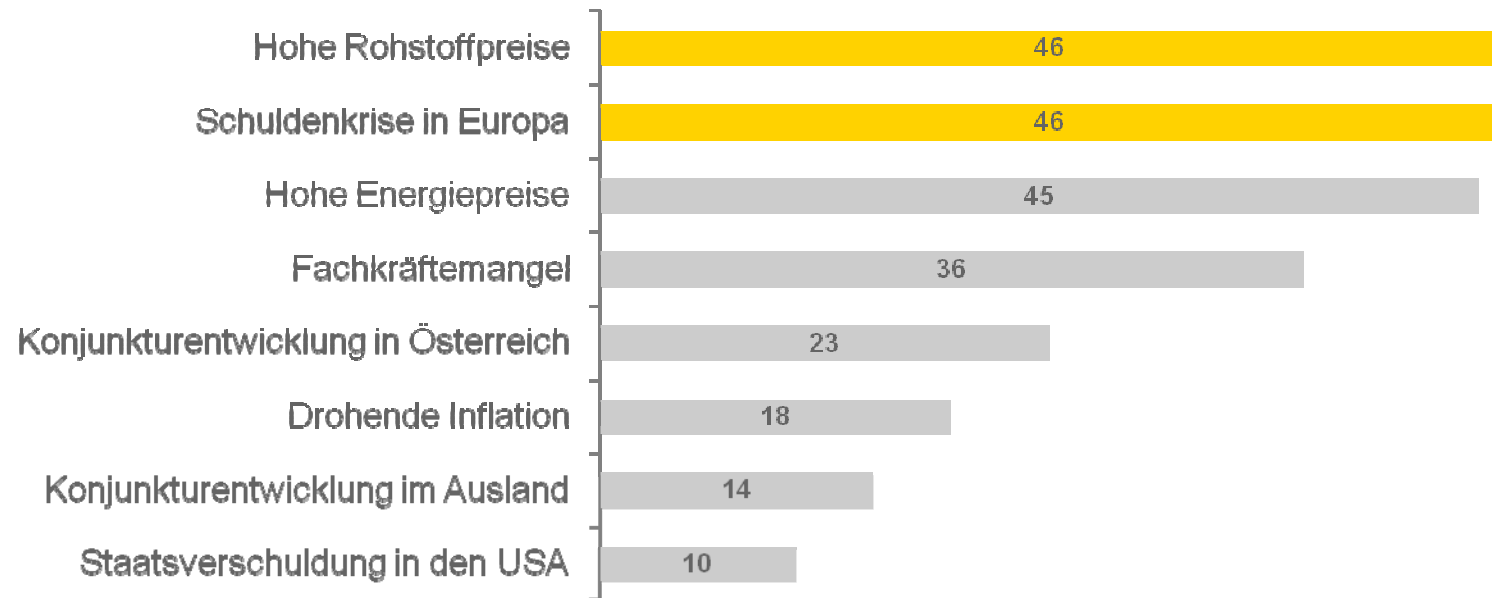
- Zur Stärkung der österreichischen mittelständischen Unternehmen fordern 90 Prozent der Befragten eine Senkung der Lohnnebenkosten, 88 Prozent einen Bürokratieabbau bzw. schnellere Genehmigungsverfahren. Auch Steuerentlastungen und eine Steigerung öffentlicher Investitionen werden von einer großen Mehrheit der Befragten gefordert (84 bzw. 81 Prozent).

Die Herausforderungen des österreichischen Mittelstands



Die größten Sorgen: hohe Rohstoffpreise und die Schuldenkrise in Europa

„Was macht Ihnen derzeit Sorgen?“



Angaben in Prozent; bis zu drei Nennungen möglich

- ▶ Fast jeder zweite Mittelständler sorgt sich um hohe Rohstoff- bzw. Energiepreise (46 bzw. 45 Prozent) und die Schuldenkrise in Europa (46 Prozent).
- ▶ Eine drohende Inflation ist hingegen nur für weniger als jedes fünfte Unternehmen (18 Prozent) Anlass zur Sorge.

Wenig Vertrauen in Euro-Rettungsschirm

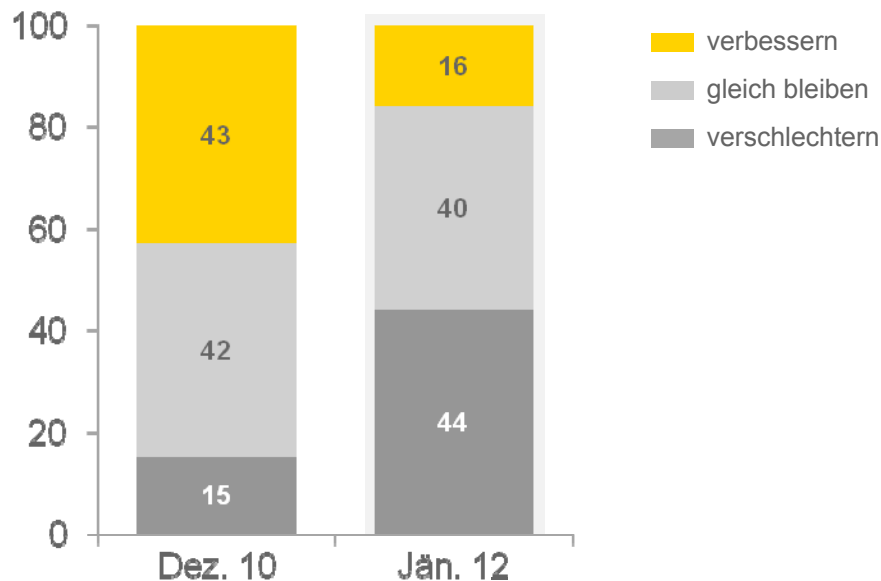
„Inwiefern stimmen Sie folgender Aussage zu?“



- ▶ Der österreichische Mittelstand blickt mit großer Skepsis auf die Bemühungen der EU-Länder, die Schuldenkrise in der Eurozone zu lösen. Nur 28 Prozent der Befragten sind der Ansicht, dass durch die Ausweitung des Euro-Rettungsschirms die wesentlichen Probleme gelöst seien.

Düstere Aussichten für Weltkonjunktur

„Wie wird sich die weltweite Wirtschaftslage im Jahr 2012 entwickeln?“



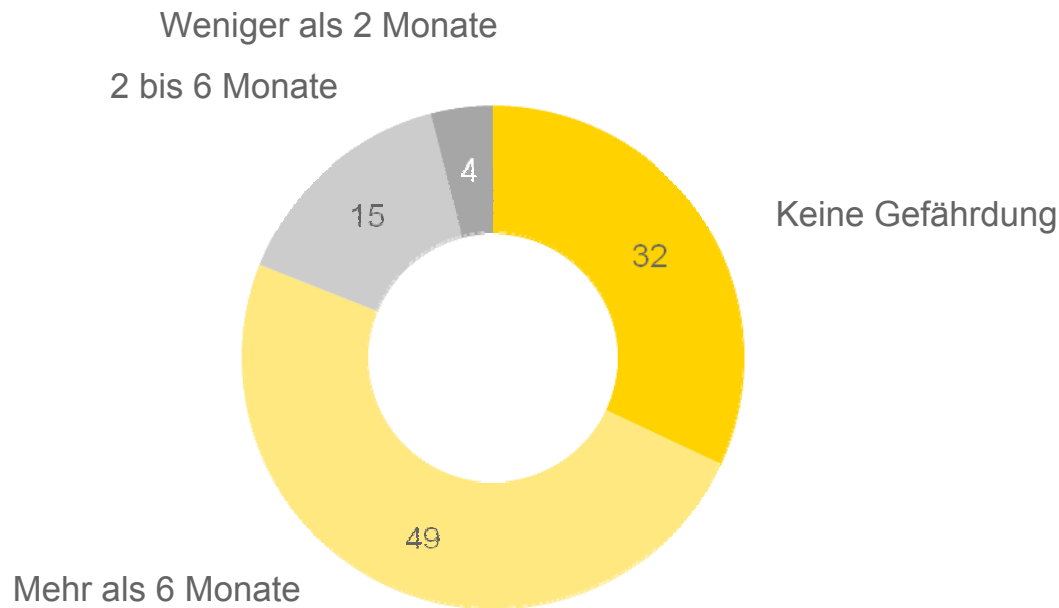
Saldo aus „verbessern“ und „verschlechtern“		
	Dez. 10	Jän. 12
Handel	30	-22
Bau/Energie	27	-27
Dienstleistung	25	-28
Industrie	26	-37

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- ▶ 44 Prozent der österreichischen Mittelständler rechnen mit einer Verschlechterung der Weltwirtschaftslage 2012, nur jedes sechste Unternehmen (16 Prozent) erwartet eine Verbesserung.
- ▶ Besonders pessimistisch zeigt sich die Industrie.

Mittelständler durch Konjunkturabkühlung kaum bedroht

„Sollte sich die Abkühlung der weltweiten Konjunktur weiter fortsetzen: Was meinen Sie, wie lange es dauern würde, bis Ihr Unternehmen gefährdet wäre?“



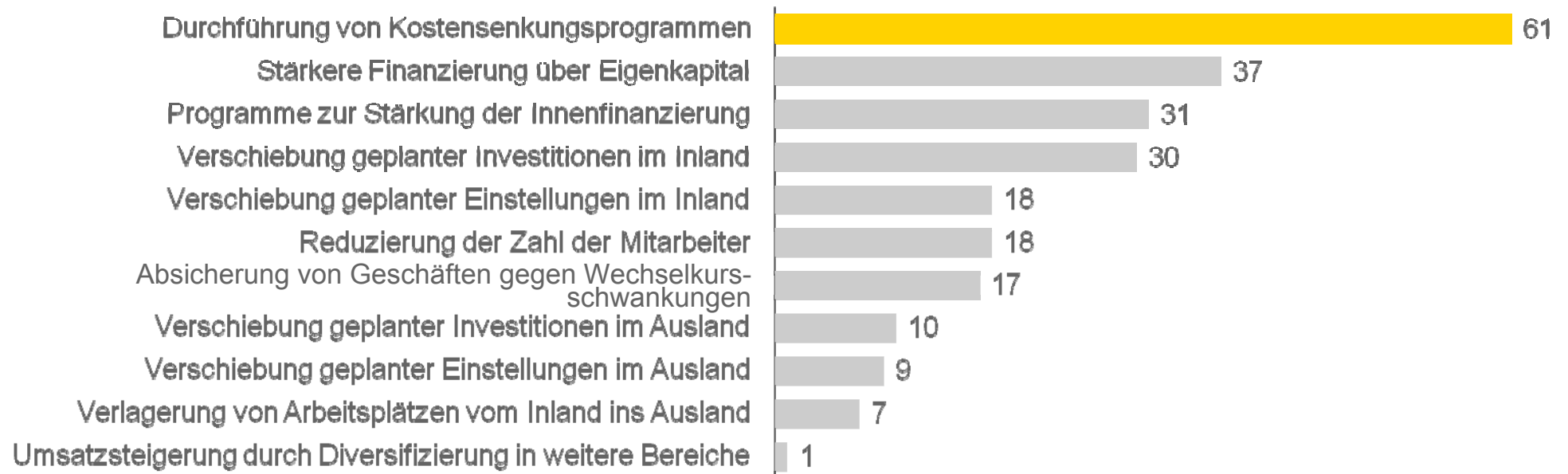
Anteil „sechs Monate oder weniger“	
Bau/Energie	21
Handel	20
Industrie	19
Dienstleistung	18

Angaben in Prozent

- ▶ Jeder dritte Mittelständler (32 Prozent) fühlt sich durch die Abkühlung der weltweiten Konjunktur nicht bedroht; jeder zweite Befragte (49 Prozent) sieht eine Gefährdung für das eigene Unternehmen erst bei einer weiteren weltweiten Konjunkturabkühlung von mehr als 6 Monaten.

Mittelstand setzt auf Kosteneinsparungen

„Haben Sie angesichts einer (erwarteten) Abkühlung der weltweiten Konjunktur folgende vorbeugende Maßnahmen ergriffen?“

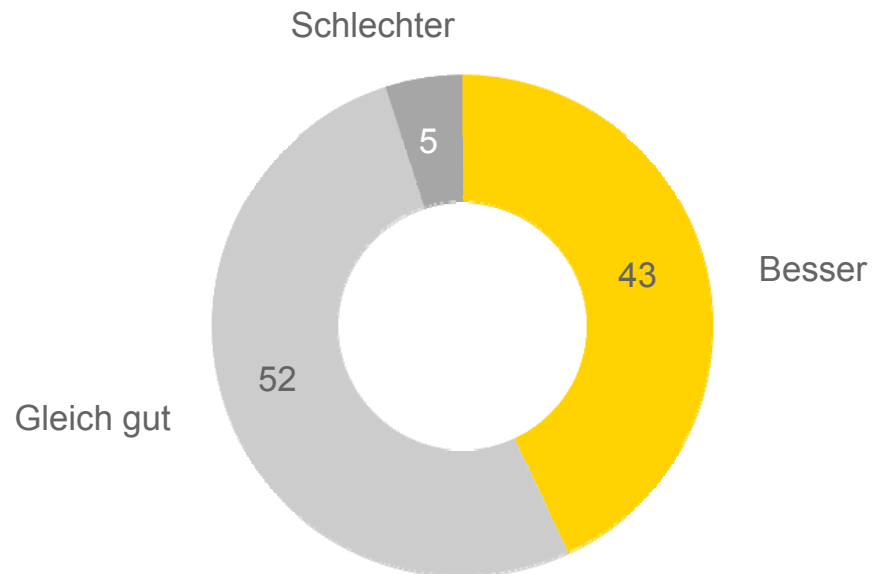


Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich

- ▶ Angesichts einer drohenden Abkühlung der Weltkonjunktur führen 61 Prozent der Mittelständler Kostensenkungsprogramme durch; mehr als jeder dritte stärkt die Finanzierung über Eigenkapital.
- ▶ 18 Prozent der Unternehmen reduzieren die Zahl der Mitarbeiter.

Mittelstand besser aufgestellt als 2008

„Im Vergleich zur Krise 2008: Glauben Sie, dass Ihr Unternehmen heute besser, gleich gut oder schlechter gewappnet ist für eine bevorstehende Krise?“



Saldo aus „besser“ und „schlechter“	
	Dez 11
Bau/Energie	43
Handel	39
Dienstleistung	37
Industrie	35

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- ▶ Zwei von fünf Mittelständlern (43 Prozent) sehen sich heute besser vorbereitet auf eine mögliche bevorstehende Krise als 2008. Nur jedes 20. Unternehmen (5 Prozent) hält sich für schlechter vorbereitet.

Fortschritte vor allem bei Eigenkapitalausstattung und Kostensituation

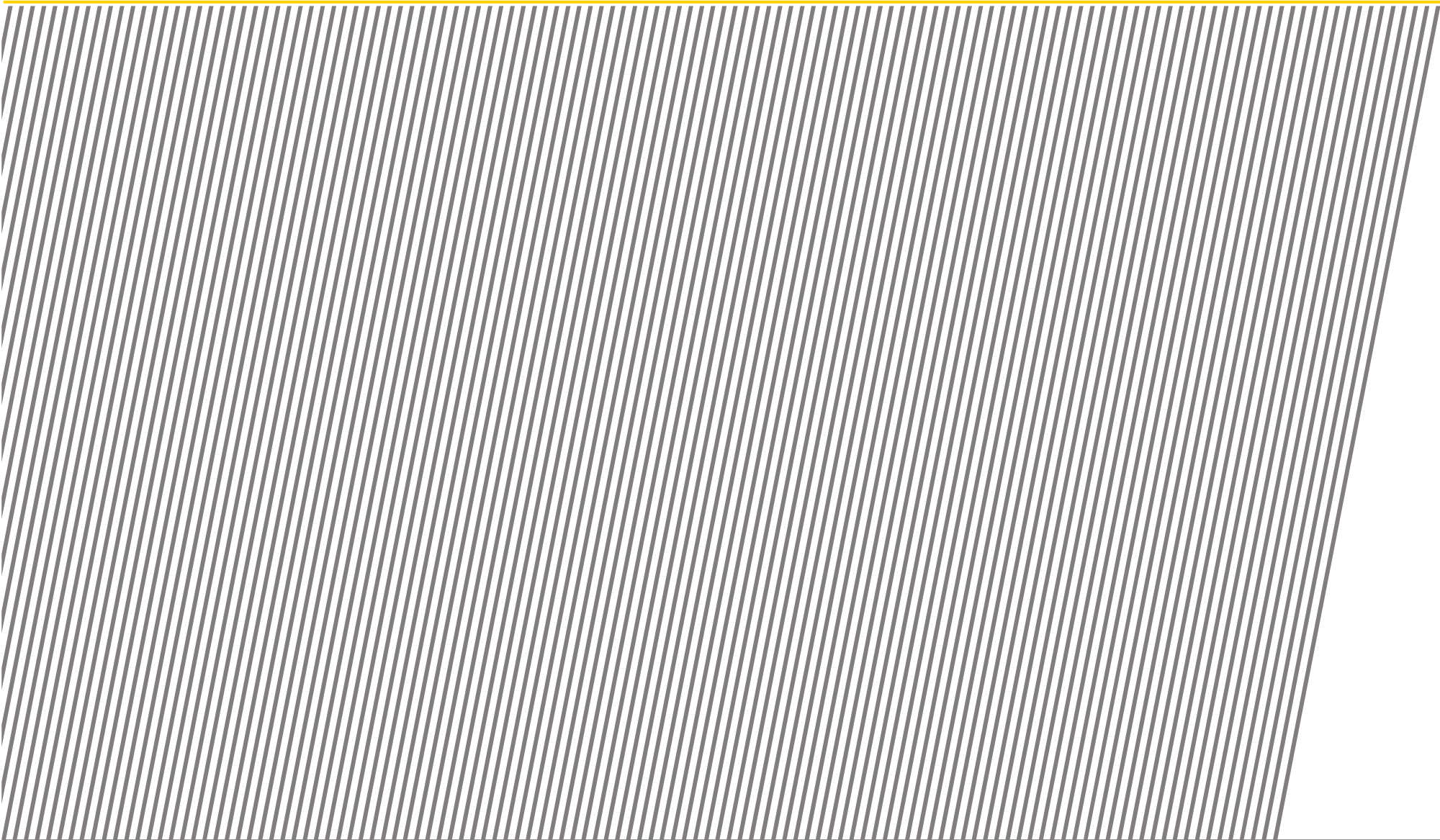
„Im Detail: Wie ist die Situation Ihres Unternehmens heute - im Vergleich zu 2008 - in Bezug auf folgende Faktoren?“



Angaben in Prozent; an Hundert fehlende Prozentpunkte: Ähnlich wie 2008

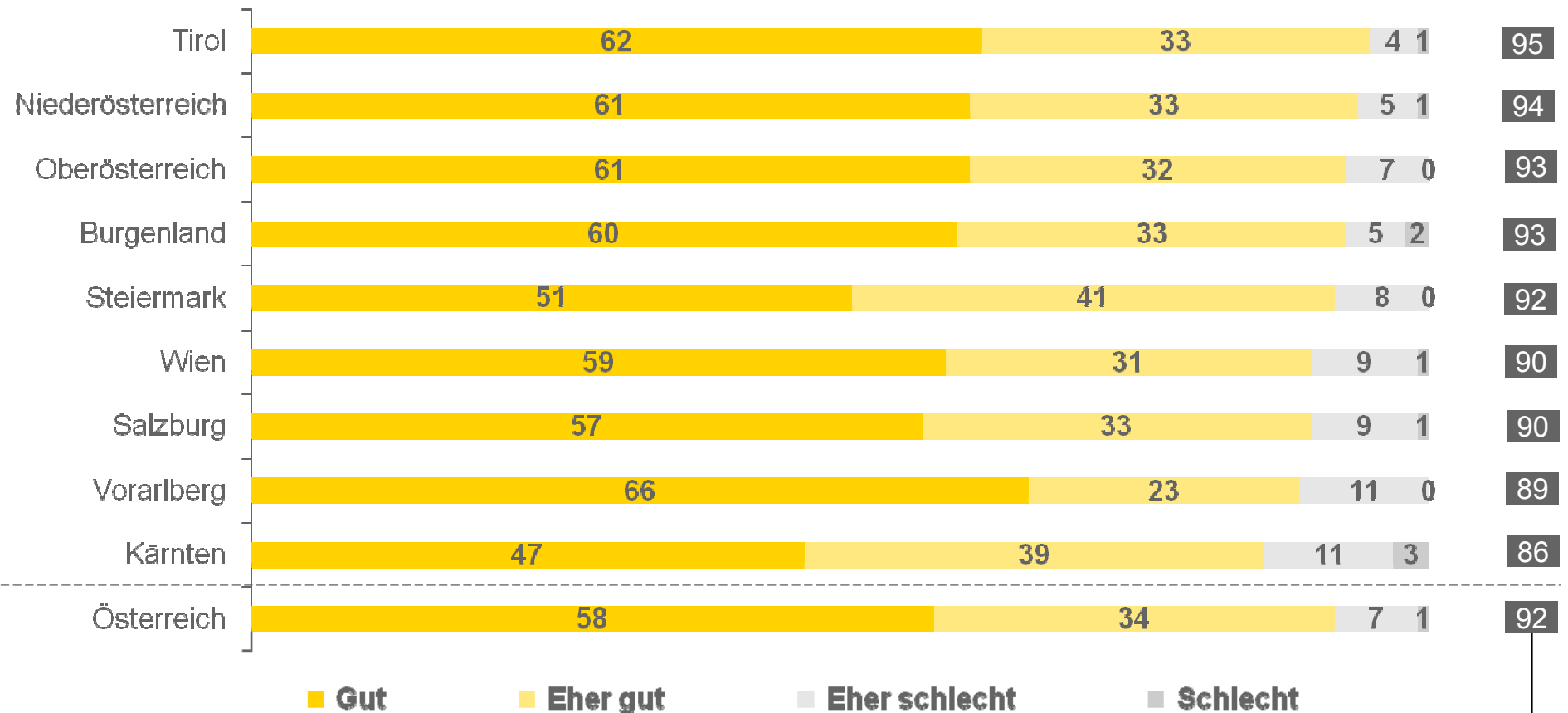
- Insgesamt zeigen sich die mittelständischen Unternehmen in Österreich aktuell in allen Bereichen besser aufgestellt als noch 2008. Vor allem hinsichtlich der Eigenkapitalausstattung und der Kosteneffizienz haben viele Unternehmen Fortschritte erzielt.

Anhang: Regionale Ergebnisse



Aktuelle Geschäftslage – Bundeslandvergleich

„Wie bewerten Sie die aktuelle Geschäftslage Ihres Unternehmens?“

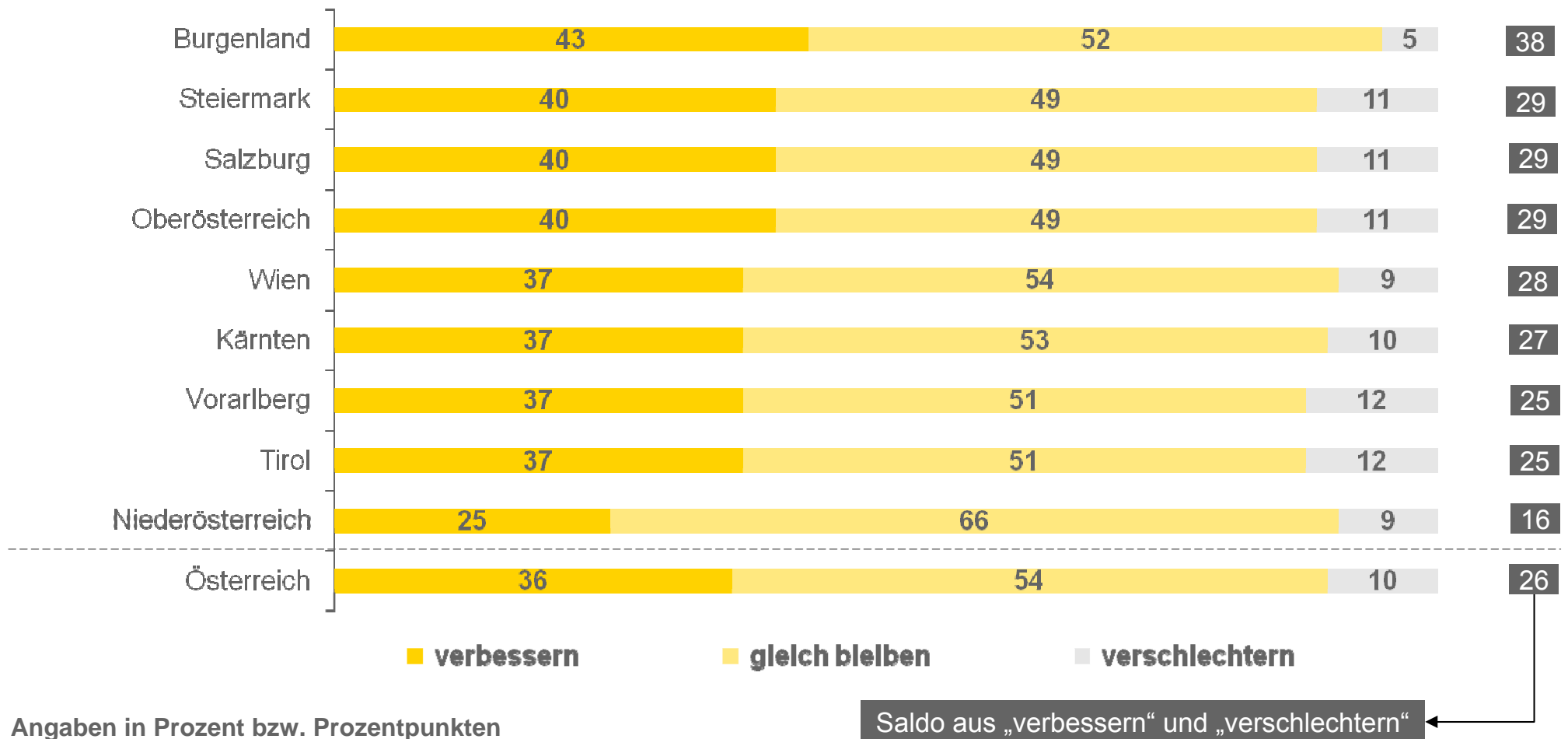


Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

Summe aus „gut“ und „eher gut“

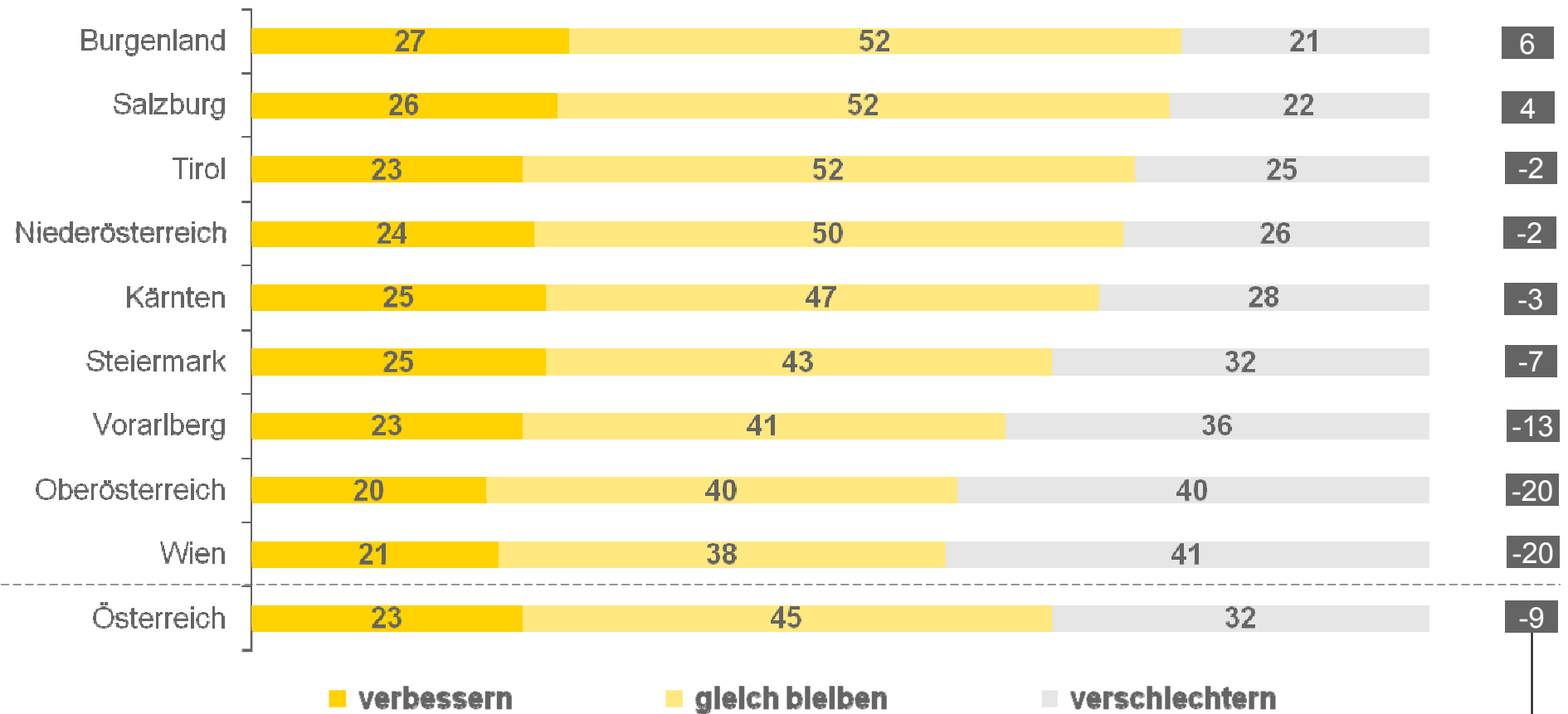
Geschäftsprognose – Bundeslandvergleich

„Wie wird sich die Geschäftslage Ihres Unternehmens in den kommenden sechs Monaten entwickeln?“



Konjunkturerwartungen – Bundeslandvergleich

„Wie wird sich die allgemeine Wirtschaftslage in Österreich im Jahr 2012 entwickeln?“

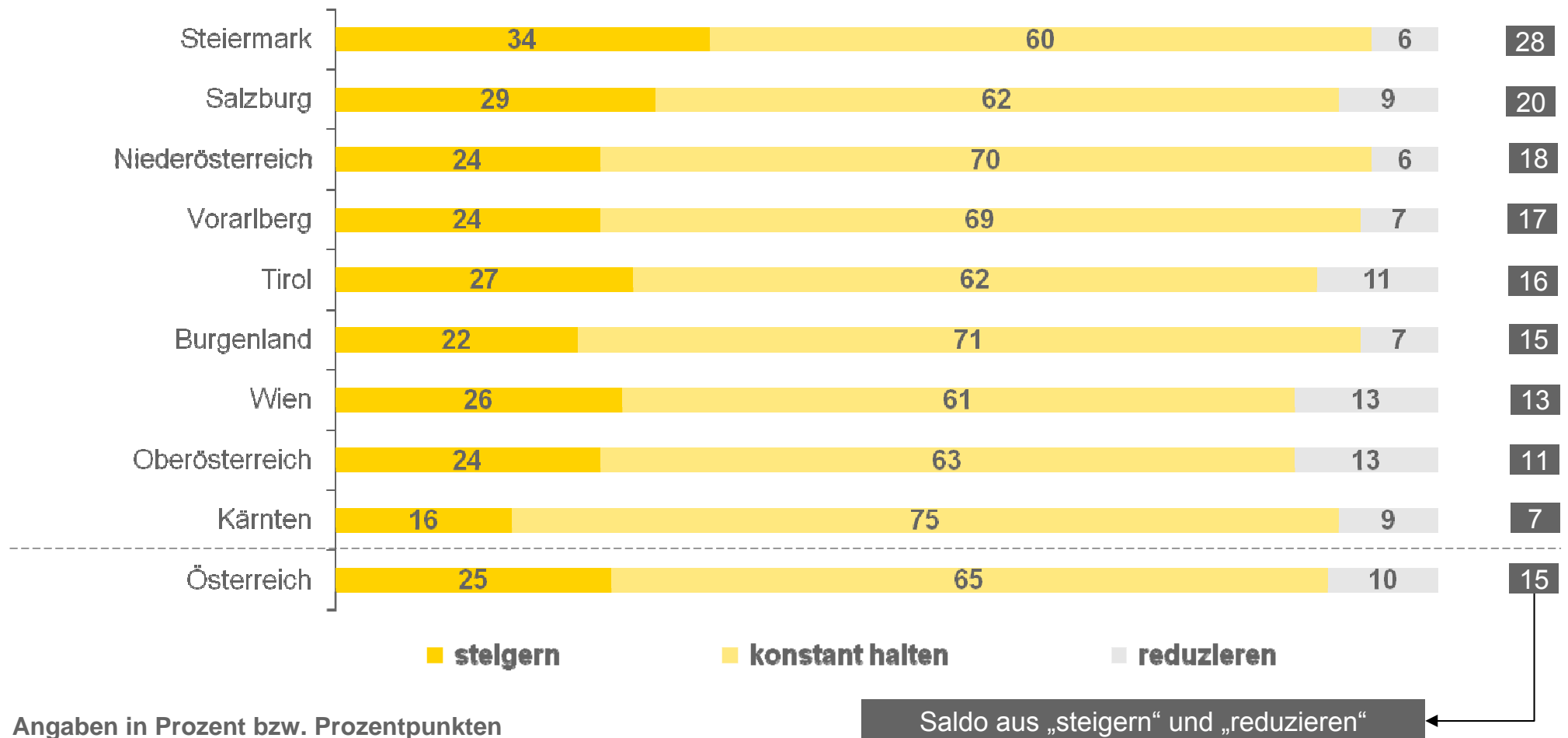


Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

Saldo aus „verbessern“ und „verschlechtern“

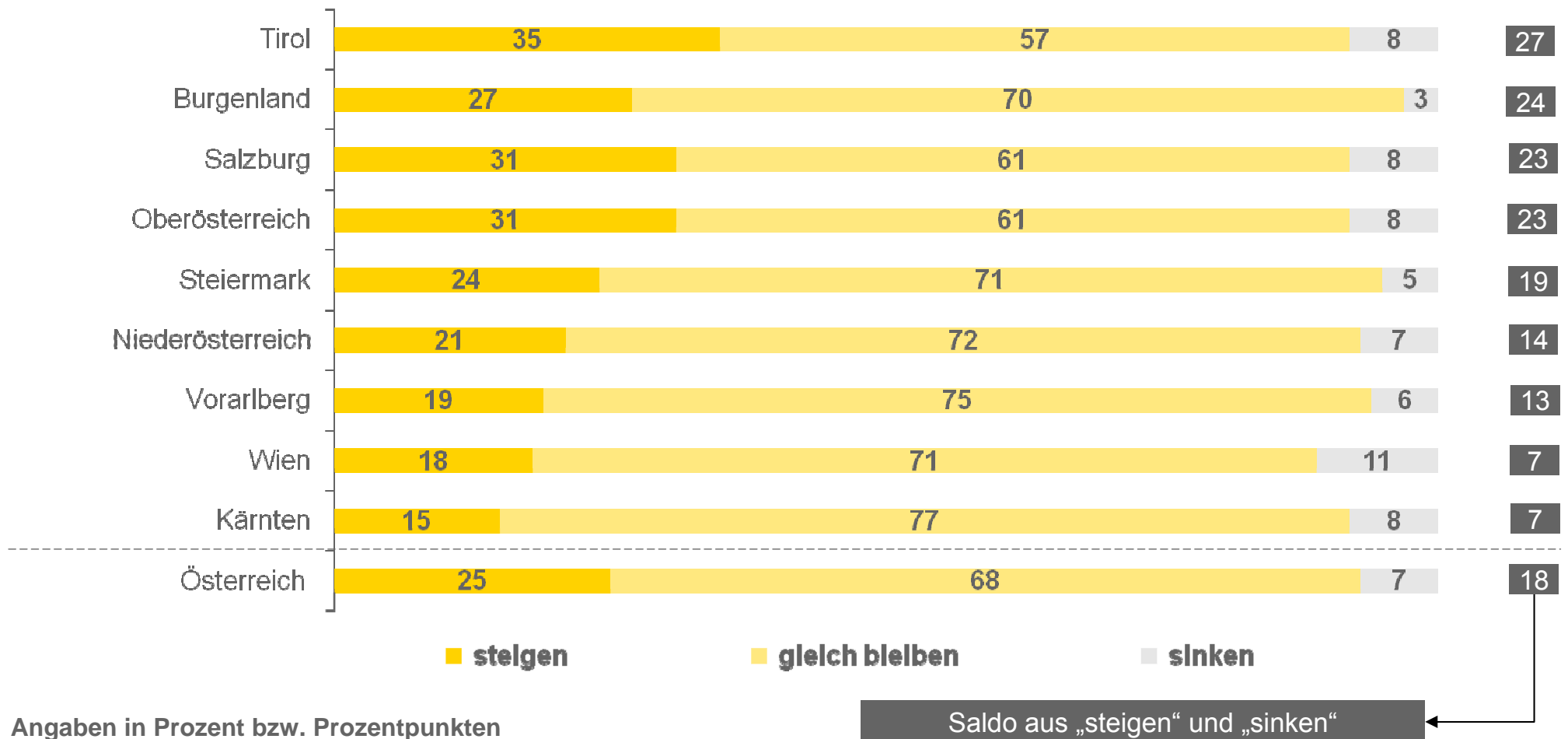
Investitionsbereitschaft – Bundeslandvergleich

„Planen Sie, die Gesamtinvestitionen Ihres Unternehmens (z. B. in Ausrüstung, Maschinen oder Bauten) im Jahr 2012 zu steigern, konstant zu halten oder zu reduzieren?“



Beschäftigungsentwicklung – Bundeslandvergleich

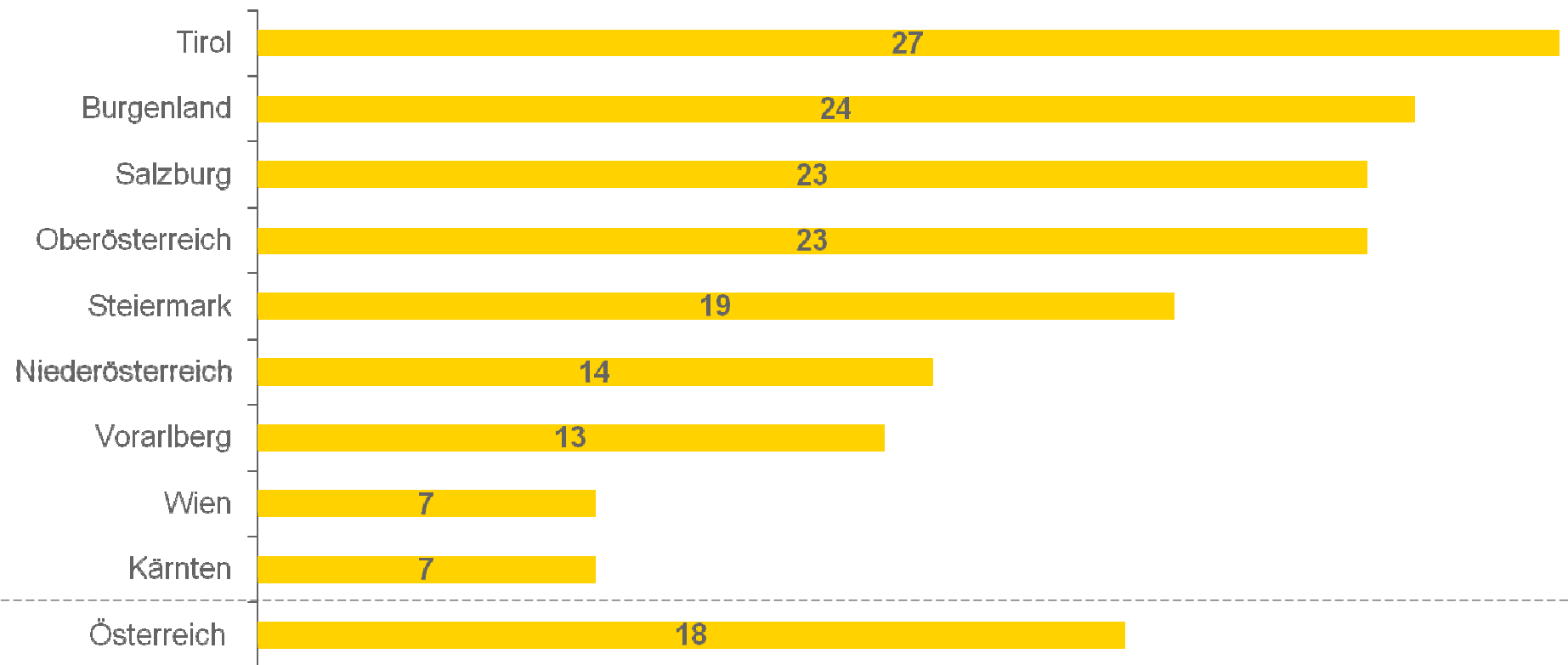
„Erwarten Sie, dass die Zahl der Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen (in Österreich) in den kommenden sechs Monaten sinken, gleich bleiben oder steigen wird?“



Beschäftigungsentwicklung – Bundeslandvergleich

Saldo aus „steigen“ und „reduzieren“

„Erwarten Sie, dass die Zahl der Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen (in Österreich) in den kommenden sechs Monaten sinken, gleich bleiben oder steigen wird?“



Angaben in Prozentpunkten

Rückfragehinweis Presse

Ernst & Young

Mag. Kristin Posch
Corporate Communications

Wagramer Str. 19
A-1220 Wien

Tel.: +43 (0)1 211 70-1156

Mobil: +43 664 60003 1156

E-Mail: kristin.posch@at.ey.com

www.ey.com/austria